

Bericht "Umwelt in Europa": Gewässerschutz muss verbessert werden

Anlässlich des heutigen Berichts "Die Umwelt in Europa: Zustand und Ausblick 2015" der Europäischen Umweltagentur erklärt **Peter Meiwald**, Sprecher für Umweltpolitik:

Die Zahlen zeigen es deutlich: Der Gewässerschutz in Deutschland muss erheblich verbessert werden. Über 90 Prozent der Flüsse und Seen in Deutschland sind weder ökologisch noch chemisch in einem guten Zustand, obwohl sich Deutschland diesen umweltpolitischen Zielen in der Wasserrahmenrichtlinie der EU verpflichtet hat.

Zumindest der gute ökologische Zustand sollte der Normalfall sein und nicht die extreme Ausnahme. Die industriepolitischen Fehler der Vergangenheit holen uns zunehmend ein und gefährden unsere wesentliche Lebensgrundlage, das Wasser. Die berechtigten Interessen von Unternehmen dürfen im Fall eines so lebenswichtigen Gutes wie Wasser nicht über dem Umweltschutz stehen.

Wir benötigen eine nationale Stickstoffstrategie mit dem Ziel, die Stickstoffmengen deutlich zu reduzieren, um die Grenzen des Planeten bei der Stickstoffverträglichkeit künftig einzuhalten. Dafür müssen alle Verursacher ihren Beitrag leisten: Allen voran die agro-industrielle Landwirtschaft, die zu viele Tieren auf zu wenig Fläche hält.

Der zuständige Minister muss in der längst überfälligen Novelle der Düngeverordnung endlich scharfe Grenzwerte für die Nährstoffeinträge sowohl aus der Tierhaltung als auch aus synthetischen Düngern und Gärresten festsetzen, die dann über eine Hoftorbilanz auch kontrollierbar sind.

Die Fraktionspressestelle auf Twitter: [@GruenSprecher](#)

Pressedienst: Herausgeberin: Bündnis 90/Die Grünen Deutscher Bundestag 11011 Berlin
E-Mail: presse@gruene-bundestag.de www.gruene-bundestag.de

Quelle: <http://www.gruene-bundestag.de/?id=4394695>